

Seine Antwort setzte Beat Jakob I. Zurlauben gleich unter den Brief-  
text und liess das Schreiben seines Sohnes offenbar wieder nach Zug  
bringen:

*"Die hoffart ist noch so gros by Jm, dass er weder in dissem noch  
Andern schriben niemalen begehren wollen, dass ich Jnn wider Jn mein  
Hus [die Wälismühle in Bremgarten] Annemme, Zuglich das er niemalen  
kein g[r?]us erpotten es habe es d[enn] Jmm sein grossvatter befoh-  
len."*

1) Bezüglich des sehr gespannten Verhältnisses zwischen Vater und Sohn s.  
auch Heinrich Ludwigs Schreiben unter Zurlaubiana AH 101/82 sowie  
AH 150/108

---

Original, mit Siegeln - AH 150, 310-311

## 150/191

[1654 v. Februar 4.]

A

SCHREIBEN VOM [ZÜRCHER] GOLDSCHMIED HANS JAKOB BULLINGER AN  
[ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT  
II. ZURLAUBEN, ZUG

---

<i>"alhier hatt der ho[c]hehrende her Landtamman Zu Empfangen sein Zwen Ring und Restiert mir der herr no[c]h golt 1½ ort Dut an gält Der ma[c]herlon Von beiden</i>	<table> <tr> <td>1 R</td> <td>5 g[ut]schilling</td> </tr> <tr> <td>3 R</td> <td>16 ss.</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><hr/></td> </tr> <tr> <td>4 R</td> <td>21 ss.</td> </tr> </table>	1 R	5 g[ut]schilling	3 R	16 ss.	<hr/>		4 R	21 ss.
1 R	5 g[ut]schilling								
3 R	16 ss.								
<hr/>									
4 R	21 ss.								
<i>Suma</i>									

*alhier hatt der herr den sandt petters [=Petrus] Kopf Zu sähen We-  
li[c]her gar flisig gema[c]ht und Weri ein abt oder phreilaten  
hübsch Jn ein Ring oder Uff ein angestej [=Agnus dei] so er dem her-  
ren annämlich so a[c]hten ich in Um 1½ Dublen wo nit so kan mir in  
der herr wider Ubersanden mit dem gält. Witers Meit[?]<sup>1</sup> dan der  
ho[c]h ehrend herr Landtamen samdt seine Leiben angehörigen Jn Gna-  
den gotes Wolbefollen ..."*

*"Zält 5 gl 20 ss durch Frantzlj [N Franz] gen Zürich - 4ten Hornung 1654."*

1) Das voranstehende Wort ist nicht eindeutig lesbar.

---

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben  
AH 150, 312